



Bericht aus Berlin 5.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Genossinnen und Genossen,

diese Wochen sind echte Wahlkreiswochen, denn ich bin viel „Vor-Ort“. Natürlich ist die B96 ein sehr spannendes und wichtiges Thema, was die Bürger bewegt. Wir sind mitten im Planungsprozeß und die Bürger im Löwenberger Land signalisierten ihre Ängste und fehlende Informationen.

Da musste ich mehrere Vor-Ort-Termine gemeinsam mit **Bürgermeister Bernd-Christian Schneck** und dem **Chefplaner im Straßenbauamt, Herrn Gaffry** machen. Und das war gut so! Ich habe viel erfahren und erkannt, dass es so wie mir geschildert wurde, einfach nicht geht. Hier müssen Lösungen her! Unser Tag begann in Nassenheide. Hier haben die Vermessungsarbeiten und pauschalen Aussagen der Mitarbeiter des Vermessungsbüro bei den Anwohnern für große Unsicherheit gesorgt.



AKL (r.) und Bürgermeister Schneck (l.) lassen sich von Herrn Brandenburg sein Grundstück zeigen.

Insbesondere bei zwei Bürgern, wo die Vermessungsarbeiten direkt am Grundstück statt-

fanden, ist die Verunsicherung groß. Doch in unserem Gespräch vor Ort konnten wir die Gemüter etwas beruhigen. Herr Gaffry erläuterte, dass die endgültigen Planungen noch nicht abgeschlossen seien und das man von Seiten des Planungsamtes natürlich bestrebt ist, persön-

**1. AKL vor Ort im Löwenberger Land
Bürgersprechstunde zur B 96 n**
2. Termine

liche Betroffenheiten zu vermeiden oder zu mindern. Dazu zählt auch der Schallschutz. Denn bei ei-

nem Neubau ist der Bund verpflichtet, den Lärmvorsorgeanspruch der Bürger zu gewährleisten.

Nach gut einer Stunde in der Kälte sind wir nach Löwenberg gefahren, denn dort wartete schon die erste Gruppe aus Nassenheide, die sich für die Bürgersprechstunde angemeldet hatte. Sie war auch gleichzeitig die größte Gruppe, das zeigt, dass Nassenheide schon eine besondere Situation hat. Knapp eine Stunde diskutierten wir über die innerörtliche Erschließung, über Umstufungskonzepte und Lärmschutz. Die zweite Gruppe kam aus Löwenberg und Neulöwenberg. Hier ging es vorwiegend um Lärmschutz im Bereich des Knotenpunktes an der B 167 zwischen beiden Orten. Mit den Teschendorfern erörterten wir neben der innerörtlichen Verkehrsführung noch mal die Betroffenheiten eines Anwohners, der ebenfalls Sorge hat, dass die Trasse genau an seinem Grundstück vorbei führt. Ich war bereits im Oktober vergangenen Jahres vor Ort, um mir die Situation anzuschauen. Zu guter Letzt kamen wir mit Vertretern der Ortsbeiräten aller drei Gemeinden zusammen, um noch mal über die Anliegen ihrer Orte insgesamt zu diskutieren.



Bericht aus Berlin 5.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB

Ich habe festgestellt, dass es im Moment eine großen Unsicherheit und viele Spekulationen unter den Bürgern gibt. Wie wird denn nun die Straße genau verlaufen? Was ist denn nun mit dem Schallschutz? Das waren Fragen, die sowohl in der Bürgersprechstunde als auch im Gespräch mit den Ortsbeiräten immer wieder aufkamen. Zum derzeitigen Zeitpunkt konnten wir jedoch noch keine Antworten geben und haben um Verständnis geworben. Denn Planung heißt auch immer Bewegung und Veränderung. Zur Zeit laufen immer noch die Untersuchungen zum Baugrund, zum Schallschutz und zum Naturschutz. Sobald diese Untersuchungen abgeschlossen sind und wir belastbare Vorschläge vom Straßenbauamt haben, werden wir wieder vor Ort sein und die Ergebnisse den Bürgern vorstellen. Das haben wir mit allen Beteiligten verabredet. Bis dahin heißt es für die Planer „arbeiten“, damit die Bürger auf Ihre Fragen auch antworten bekommen.

Auch wenn hinter vielen Punkten aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Planungen noch Fragezeichen stehen, konnten durch die Gespräche viele Unsicherheiten und Informationsdefizite beseitigt werden. Es war für mich aber noch mal ganz wichtig, den Bürgern gegenüber zu verdeutlichen, dass wir die Straße für ganz Oberhavel und darüber hinaus bauen. Das auch die Gemeinden in Gransee, Zehdenick, Fürstenberg und Umgebung bestrebt sind, eine leistungsstarke B96 zu haben. Um die Menschen und Unternehmen in der Region zu halten und um den Tourismus weiter auszubauen, braucht die Region eine starke Nord-Süd-Verbindung. Dafür habe ich mich in der Vergangenheit im-



mer eingesetzt und werde das auch in Zukunft tun.



Herr Gaffry (r.) vom Straßenbauamt erläutert Fam. Ringel den derzeitigen Planungsstand zum Trassenverlauf.

2. Termine

Samstag, den 02. Februar 2008

18.00 Uhr Sportlerball des LK Havelland im MAFZ Paaren/ Glien

Montag, den 04. Februar 2008

10.00 Uhr Gespräch mit Bürgermeister Manthey zum Thema Bahnhofsumfeld Velten

13.00 Uhr Gespräch mit dem Forum ZFD im Wahlkreisbüro

Dienstag, den 05. Februar 2008

AKL vor Ort in Fürstenberg

10.00 Uhr Gespräch mit den Mitarbeitern des Märkischen Sozialvereins

11.00 Uhr Gespräch mit dem „Frauentreff“ des Märkischen Sozialvereins

12.00-14.00 Uhr Bürgersprechstunde im Märkischen Sozialverein

15.30 Uhr Gespräch mit Frau Dr. Eschebach in der Gedenkstätte Ravensbrück

19.00 Uhr Vorstandssitzung OV Mühlenbecker Land

Freitag, den 08. Februar 2008

16.00 Uhr Podiumsdiskussion zur Filmförderung im Rahmen der Berlinale 2008